

*Aus der herzlichen Liebesgeschichte zwischen Stephanie und Gerhard lernen wir, dass sich neben zwei Menschen auch Liebe und Zeit manchmal erst finden müssen.*

*Text Ulrich Ringhofer Fotos Meisterfotograf Klaus Maislinger*

# WAS

# LANGE

# WÄHRT

Stephanie und Gerhard sind ihren ganz eigenen, persönlichen Weg miteinander gegangen – vom mehrfachen, wortwörtlich hollywoodreifen Kennenlernen über zwei Heiratsanträge bis hin zu ihrer feierlichen Trauung. Von der Geduld, der Hingabe und dem Improvisationstalent der beiden können sich andere Paare eine ganze Menge abschneiden.

**First things first.** Zum ersten Mal trafen Stephanie und Gerhard in einem der Innsbrucker Bögenlokale aufeinander. Gerhard war mit seiner Schwester

da, die sich mit einer ihrer Schulkolleginnen verabredet hatte. Diese wiederum wurde von Stephanie begleitet und so sollte es nicht lange dauern, bis auch die beiden „Mitbringsel“ miteinander ins Gespräch kamen und sich sehr schnell sympathisch fanden. Einem zweiten Treffen stand nur eines im Weg – Stephanie hat eine sogenannte Kurzzeitgedächtnisschwäche, durch die ihr Gerhard nicht mehr so ganz in Erinnerung blieb. Glücklicherweise hatten die beiden aber schon bald die Gelegenheit für einen zweiten Anlauf. Auf Gerhard's Geburtstagsfeier lernten sie sich ganz im „50 erste Dates“-Stil erneut kennen

und stellten fest, dass sie beide zufällig Karten für den gleichen Maturaball am nächsten Tag hatten.

**Turbo.** Ganz klassisch kamen sich Stephanie und Gerhard hier beim Tanzen näher, bevor sich die Beziehung der beiden zueinander rasant beschleunigte. Schon am gleichen Abend lernte Gerhard nämlich einen Teil seiner zukünftigen Schwiegerfamilie kennen und wurde auch gleich herzlich in den Familienschoß aufgenommen – Essensseinladung inklusive. So sollte es auch nicht lange dauern, bevor es zwischen den beiden ernster wurde und sie ein

halbes Jahr später bereits zusammenzogen.

**Starkes Team.** Daraufhin sollten im Laufe der nächsten Jahre Stephanie und Gerhard durch die Höhen und Tiefen des Lebens gehen, sich aber dabei stets zur Seite stehen. Egal, ob es um berufliche Schwierigkeiten, emotionale Themen oder auch mal ein ganz banales „Schatz, ich habe 30 Kilogramm Lachs im Auto, kannst du mir da bitte beim Räuchern helfen?“ ging, sie waren einfach immer füreinander da.

**Nach uns die Sintflut.** Trotzdem dauerte es zwölf ganze Jahre, bevor Gerhard dazu bereit war, den nächsten Schritt zu machen. Umso mehr Gedanken machte er sich darüber, wie er seine Stephanie möglichst romantisch und außergewöhnlich darum bitten könne, seine Frau zu werden. Die perfekte Gelegenheit dazu ergab sich bald. Bei der wildromantischen Übernachtung in einem Baumhaushotel in Sexten, inklusive Sauna und riesigem Whirlpool, wollte er um Stephanies Hand anhalten. Nach einem entspannten Tag in der dortigen Therme und einem deliziösen Degustationsmenü stand der Champagner im Zimmer schon bereit und Gerhard musste eigentlich nurmehr besagten Whirlpool einlassen. So weit, so gut. Als es dann aber tatsächlich in die Wanne ging, wurde ihm sein kapitaler Fehler bewusst – er hatte sich mit der Wassermenge deutlich überschätzt und so setzten die beiden ihr Zimmer unbeabsichtigt unter Wasser. Beim darauffolgenden gemeinsamen Aufwischen lachten sie zwar schon wieder über das Missgeschick, die romantische Antragsstimmung war aber leider verfliegen.

**If at first you don't succeed.** Aber auch die nächste Gelegenheit ließ nicht lange auf sich warten. Als im September 2018 bei Stephanies Arbeit nämlich ein Firmenessen anstand, witterte Gerhard seine perfekte Chance. In ihrer Abwesenheit würde er die gemeinsame Wohnung herrichten, einen Strauß roter Rosen bereithalten und bei ihrer Rückkehr vor seiner geliebten Freundin auf die Knie gehen. Doch auch diesmal versuchte ihm das Schicksal einen Strich durch die Rech-

nung zu machen und sagte das Essen kurzfristig ab. Zu dem Zeitpunkt waren Stephanie und Gerhard im Garten der Eltern, es blieb ihm also kaum Zeit, darauf zu reagieren und seine Pläne umzugestalten. Auf seinen Freund Simon konnte sich Gerhard in dieser Zwickmühle aber definitiv verlassen. Es brauchte nur eine kurze Nachricht und einen schnellen Anruf und schon konnte er sich zumindest für eine kleine Weile in die Wohnung stellen, um schnell alles herzurichten und einen Tisch beim Italiener in Wattens zu reservieren. Als sie danach wieder nach Hause kamen und Stephanie das Herz aus Kerzen sah, plötzlich romantische Musik durch den Raum erklang und ihr Gerhard tatsächlich vor ihr auf die Knie ging und um ihre Hand anhielt, konnte sie gar nicht anders, als ihm ein tränenreich freudiges Ja zu geben!

**Der große Tag.** Nach zwölf Jahren Beziehung hatten es die beiden mit der Planung ihrer Hochzeit nicht besonders eilig. In Ruhe planten sie ihr großes Fest. Dann aber kam die Corona-Pandemie nach Österreich und drohte zwei Jahre Planung gänzlich

